

Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder **Dezember 2015 / Nr. 2**



Editorial



Wir freuen uns, Ihnen kurz vor Weihnachten noch ein neues Stadtkinder-Heft präsentieren zu können. Ein Artikel unserer Zeitung greift das Thema Weihnachten auch auf: Wir schildern darin eine Weihnachtsspendenaktion der Kita

Großlohering 14 in Rahlstedt, die zwar schon zum letzten Weihnachtsfest stattfand, von der wir aber erst nachträglich erfuhren. Dennoch ist es so schön, was die Kinder und Erzieherinnen sich für einen Obdachlosen am Hauptbahnhof ausgedacht hatten, dass wir unbedingt darüber berichten möchten. Das Foto dazu hat uns **Rüdiger Gärtner**, der u. a. für die Hamburger Morgenpost fotografiert, kostenlos überlassen. Herzlichen Dank!

Ansonsten schreibt die Kita Lohbrügger Straße, wie sie ihr 70-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Und da hat das Orga-Team wirklich tolle Ideen gehabt: es wurde gekocht wie früher, aus allen Windrichtungen wurden Ehemalige zusammengetrommelt und historische Kita-Fotos stellten zusätzlich einen Bezug zwischen dem Damals und dem Heute her.

Schön ist, dass wir in diesem Heft auch zwei Artikel über GBS-Projekte haben, die ebenso wie der Text aus der Kita Reemstückenkamp auch viele Anregungen für Ihre Arbeit beinhalten.

Viel Freude beim Blättern und Lesen! Wir erwarten natürlich auch im kommenden Jahr Ihre Berichte aus dem Kita-Alltag ...

Nun wünschen wir den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden der Elbkinder Frohe Weihnachten und alles Gute für 2016! □

Herzliche Grüße von
Ihrer
Katrin Geyer
Redaktion

Impressum

Mitteilungsblatt der Elbkinder,
Vereinigung Hamburger
Kindertagesstätten gGmbH

Verantwortlich:
Dr. Franziska Larrá, Dr. Katja Nienaber
(Geschäftsführung)
Redaktion: Katrin Geyer
Redaktionelle Mitarbeit: James Desai
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner
Druck: Druckerei in St. Pauli,
Hamburg
Fotos, sofern nicht anders
angegeben: Kita-Archive



Meine Stadt Hamburg!

GBS-Standort Grundschule Goosacker. Ein Ferienprojekt.
Von Kathrin Pinwill, Erzieherin, für das GBS-Team Goosacker

Für die diesjährigen Sommerferien hatten wir 40 angemeldete Kinder im Alter von 6-8 Jahren. Wir, die ErzieherInnen der **Kita Knabeweg**, gingen in die Vorplanung mit der Idee, ein großes Projekt durchzuführen. Denn Ferien bedeuten, endlich richtig viel Zeit für die Kinder zu haben und mit ihnen zu erleben, zu entdecken und zu gestalten.

Um ein Thema zu finden befragten wir im Vorfeld auch die Kinder. Alle Vorschläge wurden zusammengetragen. Und dabei kam heraus: die Kinder wollten mehr über ihre Stadt erfahren. So entstand unser Projekt ‚Meine Stadt Hamburg!‘

Gemeinsam gingen wir nun bei vielerlei Ausflügen auf Entdeckungsreise. Wir erklimmten die 453 Stufen des Michels und trafen die Zitronenjette. Auf der Großen Hafensrundfahrt lernten wir, wie wichtig der Hafen für Hamburg ist und konnten Hamburg von der Wasserseite aus bestaunen. Ganz neue Perspektiven waren das! Das Rathaus und einige Museen wurden auch von uns besucht. Besonders viel Spaß hatten wir an Hamburgs Stränden, auf Spielplätzen und bei den Fährenfahrten. Auf all diesen Ausflügen sammelten wir tolle Eindrücke.

In unserem Kreativraum brachten die Kinder ihre intensivsten Eindrücke zum Ausdruck. Auf Leinwänden wurden viele verschiedene Hamburg-Motive mit Acrylfarbe, Sand und Steinchen in Szene gesetzt. Aus Pappmaché wurden das Rathaus, Containerschiffe, der Fernsehturm und der Michel mit

eingebautem Fahrstuhl nachgebaut, z. T. in mehrfacher Ausführung. Auf dem Schulhof entstand ein weiteres Kunstwerk: Unsere Kinder bemalten einen grauen Container mit Hamburg-Motiven. Er bekam dadurch ein neues fröhliches Gesicht und verschönert seitdem unseren Schulhof.

Sehr stolz waren wir über die Präsentation unserer Kunstwerke in einer Filiale der **HASPA am Rugenbarg**. Vielen Dank an die HASPA für diese Möglichkeit!

Das gesamte Projekt erstreckte sich über vier Wochen. Alle beteiligten Kinder bzw. Künstler sind Schüler der Grundschule Goosacker von der Vorschule bis zur 4. Klasse. Nach dem großen Erfolg dieses Ferienprojektes werden weitere ganz sicher folgen! Bis dahin: **Hummel, Hummel – Mors, Mors!** □





Weihnachtsmänner unterwegs

Kita Großlohering 14. Die Kita spendete für einen Obdachlosen.

Von Katrin Geyer

Die Vorweihnachtszeit ist bei Kindern ja immer mit viel Aufregung verbunden: die Tage werden kürzer, immer öfter werden Kerzen angezündet, es riecht gut nach Plätzchen – unverkennbar nimmt die festliche Stimmung zu Hause und in der Kita zu. Und dann natürlich die große Frage, die immer dringlicher wird: wie lange dauert es denn nun noch bis Weihnachten und welche Geschenke vom Wunschzettel werden schließlich unter dem Weihnachtsbaum liegen?

Auch bei den Kindern aus der Vorschulgruppe der Rahlstedter Kita Großlohering 14 war das kurz vor Weihnachten des letzten Jahres nicht anders. Sie freuten sich auf alles, was mit Weihnachten verbunden ist. Trotzdem gingen natürlich die lang geplanten Kita-Projekte noch weiter. Mit ihren Erzieherinnen (in der Kita ‚Entwicklungsbegleiterinnen‘ genannt) **Birgit Hermann** und **Kerstin Koenig** unternahmen sie daher einen Ausflug zum Hauptbahnhof, um mit den Beamten der Bundespolizei etwas über die Gefahren an den Gleisen zu lernen. Als die Gruppe durch die Wandelhalle zurück zur U-Bahn ging, kam sie an einem Obdachlosen vorbei, der

dort seinen Stammplatz hatte. Und dieser Obdachlose mit Namen **Pauli** war so entzückt von den Kita-Kindern, dass er ihnen spontan eine Tafel Schokolade anbot.

„Diese Geste hat die Kinder und uns sehr bewegt“, erinnert sich Birgit Hermann. „Dass ein Mensch, der selber fast nichts hat und seine Tage auf dem kalten Boden vor dem Hauptbahnhof verbringen muss, das Wenige seines Besitzes auch noch teilen will, war rührend.“

Zurück in der Kita haben die Kinder mit ihren Erzieherinnen besprochen, was es bedeutet, obdachlos zu sein und kein richtiges zu Hause zu haben. „Die Kinder waren sehr betroffen“, erzählt Kerstin Koenig. „Obdachlosigkeit waren sie bewusst ja noch nie begegnet.“

Sie überlegten sofort, wie man diesem netten Menschen helfen könnte. Er sollte doch auch etwas von Weihnachten haben! Und er braucht unbedingt etwas Warmes zum Anziehen, meinten sie.“ Schließlich wurde in der ganzen Kita gesammelt und gemeinsam ein Paket gepackt. Inhalt: eine warme Jacke, Wollsocken, eine dicke Pudelmütze. Und

natürlich Süßigkeiten, die dürfen in einem Weihnachtspaket keinesfalls fehlen, da waren sich alle Kinder einig.

Und da ein Obdachloser keine Adresse für eine Postzustellung hat, wollten die Vorschulkinder ihr Paket persönlich abgeben. Die Bundespolizisten holten die Kita-Gruppe dafür sogar mit einem Polizeibus ab und brachten sie zum Hauptbahnhof. Als Pauli das riesige Paket von den Mädchen und Jungen überreicht wurde, war er zu Tränen gerührt über dieses völlig unerwartete Geschenk. Die Hamburger Morgenpost hatte von der Bundespolizei erfahren, dass sich die Kita Großlohering im Dienst des Weihnachtsmannes befand und berichtete am nächsten Tag unter der Überschrift „Dieses Riesenpaket macht den armen Pauli glücklich!“ über die Spende der Kita.

„Inzwischen ist Pauli leider verstorben, aber wir sind immer noch froh, dass ihm unsere Kinder zum letzten Weihnachtsfest in seinem Leben noch eine solche Freude machen konnten, einem Menschen, der in seinem Leben sonst sicher nicht viel Glück gehabt hatte“, sagen die beiden Erzieherinnen. □



Kinderbücher aus aller Welt

Kita Reemstückenkamp. Unsere internationale Kinderbibliothek.
Von Birga Fricke, Kita-Leiterin



Manchmal bekommen wir Besuch in unserer Eidelstedter Kita und unsere Gäste entdecken in unserem Büro etwas, was erst einmal den eigentlichen Grund des Besuches in den Hintergrund stellt. So war es beim Besuch von Katrin Geyer aus der Zentralverwaltung. „Ich hatte gerade im Leitungsbüro Platz genommen und eine Tasse Kaffee vor mir, als mein Blick an der Wand gegenüber hängen blieb, angezogen von einer bunten Vielfalt an Sprachen und Schriften auf den Covern der dort ausgestellten Kinderbücher. Natürlich trifft man in unseren Kitas immer wieder mal auf Kinderbücher in türkischer, russischer oder englischer Sprache, aber was Frau Fricke, die Leiterin der Kita, hier zusammengetragen hat, ist doch viel mehr: es finden sich auf einer ganzen Bürowand thailändische, finnische, persische, plattdeutsche, dänische oder arabische Kinderbücher. Und weil nicht jeder die Schriftzeichen gleich einem Land zuordnen kann, informieren kleine und zweisprachige Zettel, in welcher Sprache das Buch geschrieben ist. Man kann gar nicht anders, als sofort die Hand nach den Büchern auszustrecken und sich anzusehen, wie andere Länder Kinderbücher gestalten und herauszubekommen, worum es den Geschichten gehen mag. Das Ganze fand ich so toll, dass ich Frau Fricke bat, für

die Stadtkinder über ihre Kinderbibliothek zu schreiben.“

Dieser Aufforderung bin ich gerne nachgekommen. Der Effekt des nach-den-Büchern-Greifens ist beabsichtigt. Die Bücher präsentieren wir mit Absicht so, dass sie in Greifhöhe stehen. Unsere Bibliothek soll kein Museum sein, sondern die Eltern und Kinder zum Blättern und Lesen animieren und ihnen vor allem auch signalisieren: Wir betreuen kleine Menschen aus aller Welt und freuen uns über die Sprachen und Rituale, die sie mitbringen. Tatsächlich haben wir die Erfahrung gemacht, dass diese Bücherwand mit all den Sprachen und Zeichen bei manchen Eltern oft das Eis bricht, wenn sie sehen, dass wir ihre kulturellen Leistungen auch auf diese Art würdigen. Es ist sozusagen eine besondere Form der Willkommenskultur.

In unserer Kita betreuen wir viele asiatische Kinder aus China, Thailand und Korea, Hindi-Kinder, russische, albanische, arabische, polnische, türkische und kurdische Kinder. Es war uns wichtig, dass alle diese Sprachen und Nationen mit Büchern in unserer Bibliothek vertreten sind. Wenn z. B. die thailändischen Eltern sehen, dass hier ein Buch für thailändische Kinder steht, bietet das gleich einen Gesprächsanlass.

Wir haben für jede Sprache zwei Bücher, jeweils ein größeres, umfangreiches und ein kleineres. Bislang in 28 Sprachen, wobei die Zahl noch wachsen wird.

Man muss schon etwas Sammlerleidenschaft aufbringen, um die Bücher in allen Sprachen aufzutreiben. Ich hatte das Glück, dass ich für unsere Kita im Bestand einer Buchhandlung für internationale Kinderbücher, die leider schließen musste, viele Bücher entdeckte, die dann den Grundstock unserer Bibliothek bildeten. Man kann aber auch im Urlaub Ausschau halten oder Eltern um Mithilfe bitten. Kürzlich hatten wir z. B. eine ‚Lücke‘ bei einer afrikanischen Sprache, weshalb wir die Mutter baten, uns ein Kinderbuch aus ihrem Land zu besorgen. Dieser Bitte kommen die Eltern auch immer gerne nach.

Natürlich stehen die Bücher aber nicht nur im Regal im Büro, sondern sind auch Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kinder lieben es, sich einfach mit den Erzieherinnen die Bilder anzusehen und selber Geschichten dazu zu erfinden, sich auszumalen, wie ein Kind in Afghanistan oder in Israel lebt. Es ist dann gar nicht wichtig, ob die Erzieherin hebräisch beherrscht oder nicht. Spannend ist für Kinder auch, wenn sie erleben, dass arabische Bücher von hinten gelesen werden. Für unsere Vorschul-

kinder hatten wir kürzlich eine besondere Bücher-Aktion hier im Leitungsbüro. Sie erfassen schon sehr gut, dass die Welt aus vielen Sprachen besteht, und die Kinder mit ausländischen Wurzeln sind stolz, ihren Freunden zeigen zu können, welche Sprache und Schrift in ihrem Herkunftsland gesprochen und geschrieben wird.

Zum Schluss möchte ich den Kolleginnen und Kollegen in den Kitas noch ein Buch besonders empfehlen! Ein ganz hervorragendes und für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiertes Kinderbuch ist das im Schweizer **Aracari-Verlag** erschienene **„Heute bin ich ...“**. Auf jeder Doppelseite zeigen freundliche Fische den Kindern Emotionen und Stimmungen: ‚Heute bin ich fröhlich, heute bin ich mürrisch, heute bin ich neugierig usw.‘ Die Illustrationen von Mies van Hout sind so gelungen, dass sich tatsächlich jede Gefühlsregung in der Mimik der dicken Fische ausdrückt. Das Buch ist geeignet für Kinder ab 4 Jahren, es schafft wie von selbst Gesprächsanlässe, regt an, über Empfindungen zu reden, vermittelt unaufdringlich Begriffe und Adjektive, und hilft den Kindern, sich der Vielfalt ihrer eigenen Gefühle zu nähern. Das Beste an diesem Buch ist, dass es ohne viele Worte auskommt, die Mimik anregt und damit in allen Sprachen funktioniert. □

Tarifeinigung im Hamburger Kita-Bereich

Keine weiteren Streiks.

Von Dr. Katja Nienaber und
Dr. Franziska Larrá,
Geschäftsführung

Am 05.11.2015 konnten der Arbeitgeberverband AVH und die Gewerkschaft ver.di für den Kita-Bereich in den Verhandlungen eine Einigung erzielen. Der Tarifabschluss muss bis 30.11.2015 von den Mitgliedern und der Tariff Kommission von ver.di beschlossen werden. Damit sind weitere Streiks vom Tisch.

Im Ergebnis sieht der Tarifabschluss für Hamburg im Kita-Bereich eine tarifliche Erhöhung der Erzieher im Durchschnitt von 3,39% (+105 €) vor. Der Erzieherberuf wurde durch Höhergruppierung um eine Entgeltgruppe in die S8b aufgewertet. Außerdem ist für diese Entgeltgruppe eine zusätzliche Erfahrungsstufe (die Stufe 6) eingeführt worden.

Auch für die Führungskräfte in den Kitas wurde eine Höhergruppierung um eine Vergütungsgruppe verhandelt.

Mit diesem Ergebnis werden die Arbeitgeber in vielen Fällen Finanzierungsprobleme bekommen. Allerdings haben sich auch die Gewerkschaften gegenüber ihrer ursprünglichen Forderung auf Kompromisse eingelassen. Genaue Informationen über die einzelnen neuen Regelungen im Tarifvertrag erhalten alle Mitarbeitenden der Elbkinder, sobald die Tariftexte neu gefasst sind.

Wir freuen uns, dass eine Einigung ohne erneute Streiks gelungen ist und nun für die Eltern und Kinder die Zeit der Unsicherheit zu Ende ist. □



Gesunde Tage

GBS-Standort Schule Marmstorf. Ein gemeinsames Projekt von Kita und Schule.
Von Anna Pfannstiel, GBS-Abteilungsleiterin

Gemeinsam mit der **Schule Marmstorf**, in der wir als **Kita Ernst-Bergeest-Weg** die GBS-Nachmittagsbetreuung organisieren, ist vor einigen Monaten das Projekt ‚Gesunde Tage‘ ins Leben gerufen worden. Das Besondere daran: es wurde sowohl im Schulunterricht als auch in der Nachmittagsbetreuung durchgeführt und sollte der Startschuss für viele weitere gemeinsame Projekte werden.

In der GBS-Zeit setzten sich die Kinder-Gruppen mit der vegetarischen Ernährung auseinander.

Wir züchteten dabei z. B. selber Kresse. Die Kinder staunten, wie leicht das geht und wie genügsam die Pflänzchen sind. Einfach die Samen auf mit Wasser getränkte Watte oder Tempotaschentücher legen und schon bilden sich Wurzeln. Prima als Topping für leckere Käse- und Frischkäsebröte – erst recht, wenn man die Kresse selber gezogen hat.

Mindestens ebenso köstlich, aber farblich interessanter waren unsere Smoothies aus ungewöhnlichen Zutaten

wie Radieschengrün oder Leinöl. Und sogar eigene Tomatenpflanzen haben die Grundschüler in der Nachmittagsbetreuung gepflanzt und hochgezogen, was schon eine etwas anspruchsvollere Aufgabe für unsere Gärtner war. Nicht zu viel und nicht zu wenig gießen, regelmäßige Düngung, Licht – und vor allem: Geduld!

Während der Schulzeit kochten die Kinder unter anderem Apfelkompott und bereiteten ein gesundes Frühstück zu. Was bedeutet eigentlich ‚gesund‘? Die Kinder lernten hier viel über Vitamine, Mineralien, Eiweiß- und Fettanteile. Nach genauerem Betrachten haben sie festgestellt, dass eine vegetarische Ernährung nicht immer und automatisch auch gesund sein muss. Es ist vielmehr wichtig, von allem etwas zu essen.

Dieses Projekt hat allen daran Beteiligten sehr große Freude bereitet, so dass weitere gemeinsame Projekte von Schule und Kita sofort ersonnen wurden. Im Herbst ging es um das Thema ‚Feuer und Sicherheit‘, mit einem spannenden Besuch der Feuerwehr an unserer Schule. Darüber demnächst mehr. □



La-Ola in Dulsberg!

Kita Lothringer Straße tanzt auf dem Stadtteilfest.

Von Bennet Hinz, Erzieher, und Katharina Meybohm, Erzieherin

unsere Kinder super mitgemacht und die vielen Zuschauer begeistert. Auch die Schirmherrin des Familienzentrums, **Dana Schweiger** und die Moderatorin **Janin Reinhardt**, zeigten sich sehr angetan von der Performance unserer jungen Nachwuchsstars.

Nach unserer kleinen Show übergab der Vorstandsvorsitzende des HSV, **Dietmar Beiersdorfer**, einen Scheck über 25.000 € Scheck ans SOS-Kinderdorf. Zur Freude der Kinder hatte er dafür noch einige HSV-Stars mitgebracht. So gab es sogar noch ein paar Autogramme der Fußballprofis. Wir gingen alle mit einem Lächeln nach Hause und freuen uns nun schon auf unser nächstes Projekt. □

Für zwei Gruppen des Elementarbereichs unserer Kita Lothringer Straße ging es beim **Stadtteilfest des SOS-Kinderdorf-Familienzentrums** auf die große Bühne in Hamburg-Dulsberg. Kein Regen und auch kein Wind konnten uns stoppen, schließlich hatten wir die Wochen zuvor täglich geübt!

Aber wieso SOS Kinderdorf? Durch unsere Kollegin Katharina war der Kontakt zustande gekommen, und so tanzten

wir gemeinsam mit der Tanzgruppe des Familienzentrums einen ‚La-Ola-Tanz‘ für die Crowdfunding Plattform ‚Der Hamburger Weg‘. Das ist eine Initiative des HSV, der auch das SOS-Kinderdorf finanziell unterstützt.

Auch dank des tollen Einsatzes der Eltern konnten wir Erzieher gemeinsam mit den Kindern eine perfekte Tanzshow vorführen, so dass richtige Stadionatmosphäre aufkam. Trotz viel Nervosität und Aufregung haben alle

Auszeichnung!

Elbkinder. Jahresbericht und Stadtkinder prämiert.

Von Katrin Geyer

Wie Sie vor einigen Wochen vielleicht in unserem Intranet oder auf unserer Homepage www.elbkinder-kitas.de gelesen haben, wurde unser **Jahresbericht 2013/14**, wie immer gestaltet von unseren Graphikern **Carsten Kudlik** und **Lothar Ruttner**, mit dem **New Yorker ARC-Award** ausgezeichnet. Dieser unabhängige Preis gilt als der renommierteste internationale Preis für Geschäftsberichte. Wir erhielten **Honors** in der Kategorie ‚Non English Annual Reports, Health and Education‘.

Wir haben uns natürlich sehr über diese Anerkennung gefreut. Und kurz danach freuten wir uns ein weiteres Mal, denn da traf die Nachricht ein, dass

die Elbkinder erneut prämiert worden sind: Dieses Mal erhielten wir **Silber** in der Sektion ‚Annual Reports – Non Profit Associations Institution‘ beim international ausgeschriebenen **6. ICMA** (International Corporate Media Award). Wieder wurde unser **Jahresbericht 2013/14** gewürdigt.

Der ICMA zeichnete außerdem unser **Stadtkinder-Heft 1/2015** mit dem **Award of Excellence** aus (in der Sektion ‚Employee Magazines Awards‘), und zwar für das Cover und die Titelstory über das Kooperationsprojekt der Kita Struenseestraße mit den Hamburger Symphonikern.

Diese Preise waren, noch dazu so kurz vor Weihnachten, sehr schöne Anerkennungen



für die Graphiker und den Betrieb, der ja die Gestaltungslinie mit unseren Veröffentlichungen nach außen trägt. Auch wenn alle Preise undotiert sind, ist es doch eine Ehre, sie zu erhalten und zugleich eine Bestätigung, dass die gestalterische Qualität unserer Publikationen auch Außenstehende, die unser Unternehmen nicht kennen, überzeugt.

Viele Elemente unseres durch die Preise nun extern gewürdigten Corporate Designs finden Sie auch in unserem gerade veröffentlichten neuen Jahresbericht 2014/15 und in unserer Elbkinder-Weihnachtskarte, die wir in diesem Jahr erstmals gestaltet haben und die den Kitas bereits zugeschickt wurde. □



Wir sind 70!

Kita Lohbrügger Kirchstraße.

Eine Jubiläumswoche.

Von Ilona Homfeldt, Kita-Leiterin

Unsere Kita Lohbrügger Kirchstraße verfügt über eine lange Tradition in Stadtteil Lohbrügge. Kurz vor der Jahrhundertwende gebaut, bot das Haus schon vor dem Ersten Weltkrieg Kinderbetreuung an. Fünf Ordensschwwestern betreuten die Kinder in der Villa, die nur für diesen Zweck gebaut worden war. Im Zweiten Weltkrieg verbrachten ausgebombte Kinder aus Hamburg eine Zeit der Ruhe in diesem Haus, um für kurze Zeit den Kriegswirren zu entgehen.

Aus der Geschichte wissen wir, dass unser Träger sich nach dem Krieg als ‚Vereinigung städtischer Kinder- und Jugendheime‘ gebildet hat und damit unsere Kita seit 1945 eine der ersten Kitas der Vereinigung war.

Wer bis hierher gut mitgerechnet hat, der weiß jetzt, dass unsere Kita 2015, genauer gesagt im Mai, 70 Jahre alt wurde! Dies war für uns ein Anlass, diesen runden Geburtstag würdig zu begehen.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und dem Elternbeirat sind wir in die Vorbereitung gegangen.

Immer wieder wurden Vorschläge eingebracht, geprüft, für gut empfunden oder verworfen. Ganz schnell wurde klar, dass wir diesen stattlichen Geburtstag im Rahmen einer ganzen Festwoche feiern möchten, die jeden Tag eine Aktion mit sich bringt. Höhepunkt der Woche sollte unser Sommerfest am Freitag sein. Im Februar stand dann unser komplettes Programm fest – und so wurde es umgesetzt, als die Geburtstagswoche da war:

An zwei Vormittagen begeisterten ein Zauberer und zwei Puppenspielerinnen die Kinder mit ihren Aufführungen. An einem anderen Tag fuhren wir mit den Kindern nach Niendorf an die Ostsee. Das Wetter lud zwar nicht zum Baden ein, aber es blieb immerhin trocken. Die Urlauber waren nicht sehr zahlreich zu finden, so dass die Kinder die Weite des Strandes für sich nutzen konnten, was sie ganz wunderbar fanden. Einige trauten sich mit den Füßen ins Wasser. Begeistert sammelten sie Steine, Muscheln und bauten Sandburgen. Es war ein toller Tag für alle.

Mit Spannung sahen die derzeit tätigen Mitarbeiter dem Ehemaligen-Treffen entgegen.

Schon Wochen vorher hatten wir alte Dienstpläne gewälzt, hatten Adressen gesucht, Kontakt aufgenommen und eingeladen. Und die ‚Ausbeute‘ war riesig! 40 ehemalige Mitarbeiter und 30 jetzige Mitarbeiter fanden am Mittwochnachmittag zusammen. Es floss so manche Träne der Freude über ein Wiedersehen. Die älteste Besucherin war 80 Jahre und hat schon 1961 in unserer Kita gearbeitet.

Für diesen Nachmittag hatten wir eine Zeitreise durch die Kita-Geschichte vorbereitet. Auf den entsprechend gestalteten Stellwänden fanden sich die Anwesenden auf vielen alten und neuen Fotos wieder. Es fand ein sehr reger Austausch statt und die Gespräche verstummten nie. Bevor die Mitarbeiterinnen zum Essen gebeten wurden, mussten sich erst einmal alle aufstellen für das Gruppenbild. Das musste sein! Dieses Gruppenbild druckte unser Praktikant **Benjamin Kock** in einem Nebenraum aus und legte es in ein vorbereitetes Passepartout mit der Aufschrift ‚70 Jahre Kita Lohbrügger Kirchstraße‘. Zu Erinnerung bekam jede Mitarbeiterin dieses Foto gleich mit nach Hause, die heutige Technik macht so etwas möglich.

Auch unser Hausbereich zeigte ein reges Interesse an unserem Kita-Geburtstag. Die Kolleginnen hatten Rezepte aus alten Zeiten gesammelt und stellten danach einen speziellen Speiseplan für diese Woche und für das Ehemaligen-Treffen auf. So gab es Gerichte, die die alten Kolleginnen zwar noch kannten, die Kinder aber nicht mehr: z. B. Rundstück, Labskaus, Grießauflauf, Graupensuppe und Kirsch-Michel, Heringsstipp mit Pellkartoffeln ... Geschmeckt hat es aber allen!

Auch während des Essens nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, alte Zeiten wieder ins Gespräch zu bringen. Auf den Tischen waren ebenfalls alte Fotos ausgestellt, und die gaben immer wieder Anlass für ein: „Weißt du noch? ...“

Am Freitag dann kamen wir zum Höhepunkt der Woche – unserem Sommerfest! Wir hatten ein Stück der Straße sperren lassen, damit wir ausreichend Platz für unsere Angebote fanden. Auch die Nachbarn unserer Kita folgten zahlreich unserer Einladung. Durch die Ankündigung unserer Festwoche in der Bergedorfer Zeitung kamen sogar vereinzelt ehemalige Kinder dieser Kita aus den 50er und 60er Jahren und berichteten ganz rührend über die damalige Zeit in diesem Haus. Auch sie verfolgten mit Interesse die Zeitreise auf unseren Fotowänden.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch die Kita-Leitung erlebten alle ein mitreißendes Konzert, das von der

Musikerin und Musik-Lehrerin **Birte Reuver** und ihrem FSP-Chor gestaltet wurde. Danach konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg austoben, die Rollenrutsche fand großen Anklang und zwei Ponys trugen die Kinder geduldig und unermüdlich durch den Park. Unsere Kinder konnten sich schminken lassen, und das Kinderkarussell drehte sich unaufhörlich. Die Eltern brauchen viel Überredungskunst, um ihre Kinder aus den Karussellfiguren wieder herauszulocken.

Die freiwillige Feuerwehr Lohbrügge war mit einem Löschzug gekommen und alle Großen und Kleinen durften sich so einen Feuerwehrwagen endlich einmal ganz genau von innen anschauen und sogar auch das Löschen mit dem Schlauch simulieren.

Am Freitag dann kamen wir zum Höhepunkt der Woche – unserem Sommerfest!

Wir hatten gemeinsam mit dem Elternbeirat eine riesige Tombola mit sehr attraktiven Sachpreisen vorbereitet. Den Verkauf der Lose und die Übergabe der Preise übernahmen die Eltern. Die Freude über so manchen Preis war bei den Kindern sehr groß. Dank der großen Spendeneinnahmen durch unseren Elternbeirat und die gesamte Elternschaft sowie dem Tombola-Erlös konnten wir alle entstandenen Kosten abdecken.

Für das leibliche Wohl hat unser Hausbereich gemeinsam mit Helfern aus der Elternschaft gesorgt. Dank der vielen Kuchenspenden war das Kuchenbuffet gut gefüllt und wer es gern etwas herzhafter mochte, konnte sich am Grillstand bedienen lassen.

In der Festwoche und auch in der doch sehr aufwändigen Vorbereitung dieser Woche erlebten wir eine wunderbare und effektive Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und den Eltern, besonders mit unserem sehr aktiven Elternbeirat. Gemeinsam mit den Kindern, den Eltern und den Kolleginnen freuten wir uns über diese gelungene Woche. Und spätestens zu unserem 80. Geburtstag lesen Sie dann wieder in den Stadtkindern über die Kita Lohbrügger Kirchstraße! □

Personelles

bis Dezember 2015

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM:

Diana Borgeest, Kita Rauchstraße, 01.10.2015 **Birgit Callsen**, Kita Heuorts Land, 01.10.2015 **Thi-Tuyet Doan**, Kita Bekkamp 52, 18.12.2015 **Katja Feddern**, Kita Schedestraße, 30.11.2015 **Gabriele Havemeister**, Kita Neuwiedenthaler Straße, 26.08.2015 **Andrea Heck**, Kita Jungborn, 01.12.2015 **Angelika Herzig-Glage**, Kita Schlicksweg, 01.11.2015 **Birgit Iden**, Kita Heuortsland, 01.09.2015 **Antje König**, Kita Försterweg 51, 01.10.2015 **Jens Koitz**, Zentralverwaltung/Finanzabteilung, 01.12.2015 **Doris Kühnau**, Kita Achtern Born, 11.12.2015 **Margit Lange**, Kita Kohlhöfen, 01.10.2015 **Cornelia Lemke**, Kita Kaiser-Friedrich-Ufer, 26.10.2015 **Sandra Marschinke**, Kita Öjendorfer Höhe, 17.10.2015 **Katrin Möbius**, Kita Knabeweg, 01.10.2015 **Ilka-Doris Möller**, Kita Achtern Born, 01.10.2015 **Elizabeta Neumann**, Kita Möllner Landstraße, 25.09.2015 **Iris Poerschke**, Kita Graf-Johann-Weg, 27.08.2015 **Angelika Schawert**, Kita Langenhorner Chaussee, 01.09.2015 **Bettina Schier**, Kita Wernigeroder Weg, 18.12.2015 **Cecile Schmidt**, Kita Bekassinenau, 18.09.2015 **Simone Schult**, Kita Baumacker, 01.09.2015 **Andrea Wesselkamp**, Kita Tornquiststraße, 10.11.2015 **Isolde Wetzel**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 19.11.2015 **Homa Würscher**, Kita Rübenkamp 123, 15.11.2015 **Momoko Yokoyama**, Kita Vizelinstraße, 20.11.2015

40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM:

Regina Engel-Matschkowski, Kita August-Bebel-Straße, 20.09.2015 **Matija Koprcina**, Kita Schedestraße, 25.10.2015 **Jutta Schäfer**, Kita Ludolfstraße, 16.09.2015 **Brigitta Vogt**, Kita Wrangelstraße, 14.11.2015

NEUE LEITUNGSKRÄFTE IN DEN KITAS / NEUE MITARBEITENDE IN DER ZENTRALE:

Djamilehe Beyglarbeygi-Hagen, LV, Kita Knabeweg, 01.10.2015 **Manuela Botzki**, HWL, Kita Lohkampstraße, 01.05.2015 **Tanja Bremer**, LV, Kita Marckmannstraße, 05.10.2015 **Sylvia Brohm**, L, Kita Swatten Weg, 01.09.2015 **Anna Christin Bülow**, L, Kita Erich-Ziegel-Ring, 01.09.2015 **Samera Chaatouf-Solmaz**, HWL, Kita Försterweg 51, 01.09.2015 **Nezahat Ciplak**, HWL, Kita Fabriciusstraße, 01.09.2015 **Kerstin Frenzel**, LV, Kita Grasweg, 01.09.2015 **Claus Goldbach**, L, Kita Neßkatenweg, 29.07.2015 **Matthias Grählert**, Zentrale/Controlling, 01.11.2015 **Martina Luzia Hirth**, L, Kita Am Lohsepark, 01.08.2015 **Nicole Höske**, HWL, Kita Am Lohsepark, 01.09.2015 **Nicole Kluth**, LV, Kita Weidemoor, 01.09.2015 **Michaela Krücke**, LV, Kita Habermannstraße, 01.09.2015 **Carlo Krüper**, L, Kita Henriette-Herz-Ring, 01.10.2015 **Ulrike Raiser**, L, Kita

Bernadottestraße, 15.10.2015 **Anna Rogalski**, L, Kita Cuxhavener Straße, 08.09.2015 **Stephanie Schulz**, AL, Kita Druckerstraße, 01.08.2015 **Ines Strunck**, L, Kita Oldenburger Straße, 01.08.2015 **Sina Taeger**, LV, Kita Muggenkampstraße, 01.08.2015 **Gabriela Teipel-Schuldt**, LV, Kita Wiesnerring, 01.10.2015 **Birgit Venezia**, L, Kita Försterweg 51, 01.08.2015

RUHESTAND:

Amina Al Amin, Kita Lavendelweg, 31.12.2015 **Cornelia Albrecht**, Kita Horner Weg, 30.06.2015 **Lieselotte Bräutigam**, Kita Franz-Marc-Straße, 29.02.2015 **Bärbel Brinket**, Kita Möllner Landstraße, 31.12.2015 **Helga Chrysander**, Kita Henriette-Herz-Ring, 30.09.2015 **Rita Domtera**, Kita Steilshooper Allee, 30.09.2015 **Georg Dorbandt**, Kita Henriette-Herz-Ring, 30.09.2015 **Siglinde Eggers**, Kita Bengelsdorfstraße, 30.09.2015 **Waltraut Franck**, Kita Horner Weg, 15.08.2015 **Rosemarie**

Gehse, Kita Jugendstraße, 30.11.2015 **Monika Hansen**, Kita Hummelsbütteler Landstraße, 31.10.2015 **Karin Helmke**, Kita Wernigeroder Weg, 31.08.2015 **Ursula Hinz**, Kita Rodenbeker Straße, 31.10.2015 **Rita Kreimer-Thormann**, Kita Martinistraße, 30.11.2015 **Hildegard Pahlen**, Kita Schedestraße, 31.10.2015 **Andreas Pietsch-Lindenberg**, Kita Am Husarendenkmal, 30.11.2015 **Sylvia Preusche**, Kita Poppenbütteler Weg, 31.12.2015 **Christa Schlickum**, Kita Emiliensstraße, 31.12.2015 **Roswitha Schneidereit**, Kita Kandinskyallee, 31.08.2015 **Brigitte Seeliger**, Kita Monetastraße, 30.11.2015 **Hans-Jürgen Stemme**, Kita Stadtbahnstraße, 31.12.2015 **Monika Yasseri**, Kita Wagrierweg, 30.09.2015

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Rubriken ‚Jubiläen‘ und ‚Ruhestand‘ nicht genannt werden möchten, können dies der Redaktion unter Telefon 42109-103 mitteilen.

Abschied von Mary Kyereme

Ein Nachruf. Wir trauern um unsere Kollegin aus der Kita Tannenweg.

Am 31. Juli 2015 wurde ‚unsere Mary‘ plötzlich und absolut unerwartet aus dem Leben gerissen, einfach so, von jetzt auf gleich.

Sie wurde nur 55 Jahre alt, stand noch mitten im Leben, hatte ihre Arbeit, ihre Freunde und ihre Kirche.

Ursprünglich aus Ghana stammend hatte es Mary vor sechs Jahren in unsere Kita verschlagen als, wie sich bald herausstellen sollte, wertvolle Ergänzung in unserem Hausbereich. Sie entwickelte sich zur guten Seele im Haus, verrichtete unauffällig so viele, viele kleine, aber wichtige Arbeiten. Sie hatte ein sehr feines Gespür für Menschen

und Situationen und war immer da, wenn man sie brauchte. Mary war Lebensfreude und Fröhlichkeit, Ruhe und Gelassenheit, Zurückhaltung und Hilfsbereitschaft, Wärme und Herzlichkeit.

Die Kinder liebten sie. Sie fehlt uns.

Wir, das Kollegium und die Kinder der Kita Tannenweg, sind sehr, sehr traurig über den Tod ‚unserer Mary‘.

In unseren Gedanken und in unseren Herzen wird sie immer einen Platz haben. □

